

ALTENSTADT



Aufmerksam lauschten die Grundschüler den Ausführungen von Barbara Peter, als es beim Selbstschutz- und Sicherheitstraining darum ging, wie sich „Siegertypen“ verhalten. Bild: bri

Kinder für den Alltag „stark“ machen

Schülerkurs „Selbstschutz und Sicherheitstraining“

Altenstadt (bri).

Ganz begeistert nahmen derzeit zirka 40 Schüler aus den 3. und 4. Klassen der Volksschule Altenstadt an einem Selbstschutz- und Sicherheitstraining teil, geleitet vom Polizeibeamten Anton Peter aus Memmingen und seiner Tochter Barbara. Initiiert hat es der Elternbeirat der Volksschule Altenstadt unter Federführung von Edith Degele.

An fünf Samstagvormittagen sollen die Kinder – unterstützt von Rollentraining und Videoaufnahmen - in die Lage versetzt werden, im Alltag schwierige Situationen besser zu meistern und zu einem größeren Selbstbewusstsein zu gelangen, so umschreibt Anton Peter die Ziele seines Kinderkurses. Im Herbst 2004 soll ein weiterer Kurs mit zirka 40 Zweitklässlern folgen.

Dass die Dritt- und Viertklässler schon viel Neues erfahren haben und in der Praxis anwenden können, dokumentieren ihre zahlreichen überzeugenden Aussagen. So möchten Ricarda Tausch und Semih Pamuk mögliche gefährliche Begegnungen mit fremden Personen dadurch entschärfen, dass sie einfach vorbeilaufen und dabei auf eine gewisse Distanz achten. Rechtzeitig auf die andere Straßenseite wechseln, schlägt Büsra Buturak zusätzlich vor. In ganz brenzligen Situationen soll man laut schreien und seinem Gegenüber mit Ausrufen wie „Stop! Halt!“ Paroli bieten, ergänzen Julia Bay und Ricarda Mörz aus der 4. Klasse. Auf jeden Fall soll man sich nach Mei-

nung der Drittklässlerin Sabrina Weber immer Auffälligkeiten bei fremden Personen einprägen wie Tattoos, Hautkratzer, Ohringe oder auch den Autotyp. Besser sei immer, wenn man nicht alleine sei; denn zusammen mit anderen fühle man sich sicherer und weniger gefährdet, will sich Maximilian Mayer merken. Wird man auf dem Schulweg festgehalten, so sei es auf jeden Fall besser, den Schulranzen zu verlieren als sich selbst in eine (lebens-)gefährliche Situation zu begeben, weiß Patricia Schreivogel zu berichten. Immer gut sei, so Christine Brüderl, nicht als „Looser“ daherzukommen, sondern als „Siegertyp“ mit aufrechtem Gang, festen Schritten und einem geraden Blick nach vorne. Beleidigenden Ausdrücken will Anja Geiger in Zukunft dadurch begegnen, dass sie einfach weghört und weitergeht. Besondere Vorsicht müsse man bei fremden Personen an der Haustüre walten lassen, wenn man allein zu Hause sei. Die Türe zu schließen oder ein Hinweis auf die angebliche Anwesenheit der Eltern im Garten sei da ein guter Tipp, gibt Alexandra Steinhauser zum Besten. Auch das richtige Verhalten zu Tieren sei für die persönliche Sicherheit wichtig. So schlug Xaver Ritter vor, einen Stock oder den Schulranzen hinzuhalten, wenn ein Hund zubeißen wolle. Dass der fünfteilige Kurs keine theoretische Unterweisung darstellt, sondern reale Situationen durchspielt und so Kinder für ihre Alltagssituationen „stark“ macht, darin liegt seine eigene „Stärke“.